

Pressemitteilung kollektives Zentrum: zu den aktuellen Vorkommnissen auf dem koZe-Gelände

02.09.2015

Heute Morgen um sechs Uhr hat die Polizei mit einem Großeinsatz und Hubschraubern das kollektive Zentrum (koZe) im Hamburger Münzviertel überfallen. Hintergrund des Einsatzes ist das Vorhaben der Hamburger Finanzbehörde, auf dem Areal der ehemaligen Gehörlosenschule ein Winternotprogramm für Wohnungslose in Form von Containerunterkünften aufzubauen. Um dies umzusetzen, sieht es die Finanzbehörde als notwendig an, das gesamte Außengelände der Schule und Teile des Gebäudekomplexes sofort abzureißen.

Das kollektive Zentrum unterstützt das Vorhaben, im Münzviertel Raum für Winternotprogramme zu schaffen. Auch unterstützen wir die Idee einer Unterbringung auf dem Schulgelände in der Norderstraße. Jahrelang gab es bereits ein Winternotprogramm in der Spaldingstraße und darüber hinaus Bestrebungen aus dem Viertel heraus, weitere Unterkünfte sowohl für Wohnungslose als auch für Geflüchtete zu schaffen.

Wir sprechen uns jedoch absolut gegen die Art und Weise aus, wie die Finanzbehörde dieses Vorhaben gewaltsam durchsetzt. Obwohl das kollektive Zentrum seit Wochen Gespräche bezüglich der Zukunft des koZe und des restlichen Schulareals mit der Stadt gesucht hat, wurden wir nicht im Vorwege über den heutigen Beginn der Abrissarbeiten informiert. Stattdessen wurden wir unangekündigt heute Morgen von mehreren Hundertschaften überrascht und gewaltsam ins Gebäude des koZe gedrängt. Polizeibeamt*innen verprügelten Aktivist*innen, mindestens eine Person musste mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus eingeliefert werden. Jegliche Kommunikation, ob durch Anwalt*innen, Presse oder Politiker*innen, wurde untersagt, indem ihnen mehrere Stunden kein Zutritt zum Gelände ermöglicht wurde. Während der Abrissarbeiten wurde keine Rücksicht auf die Sicherheit der sich im Haus befindenden Menschen genommen. Mehrere Personen wurden auf dem Balkon des koZe durch herabfallende Äste und Holzschlag verletzt. Darüber hinaus musste eine Person durch einen Stromschlag, der durch unsachgemäßen Durchriss eines Stromkabels durch eines Baggers hervorgerufen wurde, verletzt und wurde ins Krankenhaus gebracht.

Im Laufe des Vormittags wurde das gesamte Schulgelände dem Erdboden gleichgemacht. Dabei wurde nicht nur das Areal um die Schulgebäude, sondern auch das vom koZe offiziell angemietete Gelände samt Bäume, dem Spielplatz des koZe, selbstgebaute Sitzmöglichkeiten, der Garten und das Gewächshaus durch die Bauarbeiter*innen abgerissen und entsorgt. Ein neuer Bauzaun wurde direkt um das Kita-Gebäude, in dem sich das koZe befindet, errichtet, sodass Teile der angemieteten Fläche nicht mehr zugänglich sind. Die alltäglichen Aktivitäten des koZe sind damit noch stärker eingeschränkt als es durch die Polizeipräsenz der vergangenen Wochen bereits der Fall war. Keine rechtliche Grundlage rechtfertigt diesen unverhältnismäßigen Polizeieinsatz und den unabgesprochenen Abriss!

Darüber hinaus ist es absolut unverständlich, warum intakte und sofort bewohnbare Gebäude abgerissen werden, um anschließend Containerunterkünfte an gleicher Stelle aufzubauen.

Wir verurteilen die Vorgehensweise der Polizei, der Finanzbehörde und des rot-grünen Senats! Sie versuchen unsere Arbeit zu kriminalisieren, indem sie behaupten, es entstünden rechtsfreie Räume, wenn wir uns selbst verwalten. Doch in Wirklichkeit ist *ihr* Vorgehen kriminell und fernab von jeglicher Rechtsgrundlage. Die Gründe für den heutigen massiven Polizeieinsatz bleiben bis jetzt intransparent.

Wir fordern eine lückenlose Aufklärung und Aufarbeitung der heutigen Geschehnisse durch die Politik und die Stadt! Wir lassen uns nicht einschüchtern und kämpfen weiter für den Erhalt des koZe und alle selbstorganisierten Räume!

Das kollektive Zentrum